

|                         |  |
|-------------------------|--|
| 1. Record Nr.           | UNINA9910973650403321  |
| Titolo                  | Bildung, Bewertung, Beziehung, Bewusstsein : Bildung im Spannungsfeld von Ökonomie und pädagogischer Beziehung // Cornelia Muth, Silvia Röben  |
| Pubbl/distr/stampa      | Hannover, : ibidem, 2020   |
| ISBN                    | 9783838274706<br>3838274709  |
| Edizione                | [1st ed.]  |
| Descrizione fisica      | 1 online resource (131 pages)  |
| Collana                 | Dialogisches Lernen ; 20   |
| Disciplina              | 338.4737   |
| Soggetti                | Pädagogik<br>Bildung<br>Dialogische Bildung  |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco  |
| Formato                 | Materiale a stampa   |
| Livello bibliografico   | Monografia   |
| Nota di bibliografia    | Includes bibliographical references.   |
| Nota di contenuto       | Intro -- 1 Einleitung -- 1.1 Thematischer Überblick, Aufbau und methodisches Vorgehen -- 1.2 Anmerkungen zur Sprache -- 2 Bildung: Ideen, Konzepte und Transformationen/Interpretationen eines Begriffs -- 2.1 Das ökonomische Gebot als Gewinn von Freiheit -- Wahrheit oder Pflicht? -- 2.1.1 Chancengleichheit als Wettbewerb, oder: Gleiche Bedingungen für die fortwährend gleichen Sieger -- 2.1.2 Unternehmerisches Denken und die Existenz von Gleichheit -- 2.1.3 Ökonomische Interessen im wissenschaftlichen Gewand -- 2.1.4 Schlüsselqualifikation als postmodernes Bildungsideal -- 2.1.5 Funktionale Bildung als (universale) Problemlosestrategie -- 2.2 Zur Kontur und Gestalt des Menschenbildes innerhalb der europäischen Wissensgesellschaft -- 2.2.1 Scheitern als Schuld, oder: Die Zerstreuung der Wahrnehmung -- 2.2.2 Androhung statt Erkenntnis -- 2.2.3 Das Leistungssubjekt, oder: Die Vermessung des Menschen -- 2.2.4 Zur Sozialität sozialer Maschinen und der Selbstbestimmung des Menschen -- 2.2.5 Hybride Organismen, oder: Die Schnittstelle von Physis, Psy-che und Technologie -- 3 Bildung als Spiegel gesellschaftlicher Zustände -- 3.1 Regression statt Progression, oder: Zur Fragilität gesichert geglaubter gesellschaftlicher Standards der Zivilisiertheit -- 3.2 Depression(en) und Immunität(en) -- 3.3 |

Demokratiezufriedenheit als Maßstab gesellschaftlicher Zustände --  
3.4 Globale Verantwortung als Ziel von Bildung -- 4  
Zwischenmenschliche Beziehungen als Bildungs- und  
Entwicklungsraum -- 4.1 Zwischenmenschliche Beziehung: eine  
Definition -- 4.2 Zwischenmenschliche Beziehungen als eine Bedingung  
von Entscheidungsfähigkeit -- 5 Zur Dialogphilosophie Martin Bubers  
-- 5.1 Zum Verhältnis von Ich-Du- und Ich-Es-Beziehungen -- 5.2 Die  
,Anderheit' des Anderen in der Dialogphilosophie Bubers -- 5.3  
Dialogik und kulturelle Identität.  
5.4 Bubers Begriff des ,Zwischen' als Weg des Einzelnen über sich  
hinaus -- 5.5 Das dialogische Prinzip und die Beziehung des Menschen  
zur Welt -- 5.6 Das dialogische Prinzip als Erkenntnisprozess -- 6  
Dialog-pädagogisches Handeln -- Relevanz für die pädagogischen  
Handlungsfelder -- 6.1 Muths Konzept transkultureller Dialogik in der  
Erwachsenenbildung als Bildungsperspektive -- 6.1.1 Grundlagen  
dialogischen Handelns und pädagogische Verantwortung -- 6.1.2  
Anthropologische Voraussetzungen dialogorientierten pädagogischen  
Handelns -- 6.1.3 Pädagogische Identität und Handlungsfähigkeit --  
6.2 Dialogorientierte Pädagogik in der Wissensgesellschaft -- 7  
Abschließende Betrachtung -- 7.1 Zur bewussten Deklination  
wissenschaftlicher Haltungen -- 7.2 Zurück in die Gegenwart -- 8  
Bibliographie -- 8.1 Internetquellen -- 8.2 Sekundärliteratur -- 8.2.1  
Internetquellen, sekundär.

---

#### Sommario/riassunto

Die postmoderne, neoliberalistisch geprägte Gesellschaft ist  
gekennzeichnet von Prozessen stetiger Transformation und  
Entgrenzung. Ökonomische Effizienz gilt scheinbar als universale  
Handlungsprämissen und findet ihren Niederschlag in der  
Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche. Die Auswirkungen sind  
vielfältig und lassen einen Zustand von Gesellschaft wahrnehmen, der  
in zunehmender Regression beispielsweise von Toleranz und einer  
gewissen Müdigkeit im Sinne depressiver Verstimmungen bis hin zu  
Depressionen Ausdruck findet. Silvia Röbens Monografie leistet einen  
wichtigen Beitrag dazu, der fortschreitenden Ökonomisierung  
menschlicher Lebenspraxis und -räume Grenzen rationalen Erfassens  
von Lebenswirklichkeit gegenüberzustellen. Aus pädagogischer Sicht  
geht es ihr darum, Wege zu einer möglichen Balance aufzuzeigen, die  
weder berechtigte ökonomische Interessen noch die Anerkennung  
menschlicher Bedürfnisse vernachlässigen. Entlang der  
Dialogphilosophie Martin Bubers sowie von Cornelia Muths  
philosophischem Begründungs-Konzept für transkulturelles Handeln  
von ErwachsenenbildnerInnen folgt Röben dem Anspruch einer  
pädagogischen Haltung, welche die Befähigung des Menschen zur  
Bewältigung von Herausforderungen innerhalb neoliberalistisch  
geprägter Gesellschaften als ihre Aufgabe wahrnimmt. Sie arbeitet  
heraus: Bewusstseinsbildung und Bestätigung der persönlichen  
Identität sowie die Entwicklung und der Erhalt subjektiver  
Handlungsfähigkeit sollten Prämissen pädagogischen Denkens und  
Handelns sein, auch und gerade vor dem Hintergrund des Anspruchs  
auf Übernahme globaler Verantwortung.

---